Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

132 (19.3.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifferster Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 132. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 19. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. März, vorm. (Amtlich.)

In der Champagne scheiterten wieder zwei französische Teilangriffe, nördlich von Le Mesnil und nördlich von Beau Sejour. Zwei Offiziere und siebzig Franzosen wurden gefangen genommen. Nach schweren Verlusten zog sich der zurückgeschlagene Feind in unserem erfolgreichen Feuer in seine Stellungen zurück.

Südöstlich von Verdun machten die Franzosen mehrere Vorstöße. In der Woevre-Ebene wurden sie zurückgewiesen. Am Ostrande der Maashöhen wird noch gekämpft.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 19. März. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Die belgische Artillerie rückte fortgesetzt an der Yser vor. Sie beschoß einen feindlichen Transport auf der Straße Dixmuiden-Eessen. Zwischen Lys und Oise Artilleriekämpfe. Der Feind beschoß besonders die Höhe von Notre Dame de Lorette und die Dörfer Carnoy und Maricourt. Nichts Neues betreffs der Operationen in der Champagne. In Lothringen Artillerieduell. Einer unserer Flieger bombardierte den Bahnhof Conflans.

Abends 11 Uhr: Ein Zeppelin warf Bomben auf Calais. Er zielte auf den Bahnhof, verursachte aber keinen ernsten Sachschaden, tötete jedoch sieben Angestellte. In der Champagne erzielten wir merkliche Gewinne westlich, nördlich und östlich der Kuppe 196 nordöstlich von Le Mesnil). Der Feind unternahm einen Gegenangriff, wurde aber zurückgeworfen. Unser Gewinn verlängerte sich im Osten in der Flucht, die von der Kuppe 196 ausgehend in der Richtung Beau-Sejour ausläuft. Im Walde von Consenvoye, nördlich Verdun, nahmen wir zwei deutsche Schützengräben ein und machten Gefangene. Am Hartmannsweilerkopf gewannen wir im Hinblick auf unsere früheren Stellungen etwas Gelände. Die Verluste des Feindes sind sehr hoch. Seine Schützengräben füllen Tote.

Sonstige Meldungen.

= Kopenhagen, 18. März. „Nationaltidende" erfährt aus London, man meine, der französisch-englische Frühjahrsfeldzug werde in wenigen Wochen anfangen. Man hoffe zwar auf ein gutes Ergebnis, sei aber überzeugt, daß riesige Opfer notwendig seien und daß umfassende Vorbereitungen zum Empfang der großen Mengen von Verwundeten in den englischen Krankenhäusern getroffen werden müßten. (Köln. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. März, vorm. (Amtlich.)

Die Lage bei Memel ist noch nicht geklärt. Anscheinend sind schwache russische Abteilungen in Memel eingedrungen. Gegenmaßregeln sind getroffen.

Sämtliche russischen Angriffe zwischen Pissek und Orzyc sowie nordöstlich und westlich von Prasznysz wurden abgeschlagen, zum Teil unter sehr schweren Verlusten für den Feind.

Die Verhältnisse südlich der Weichsel sind unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Fortschritte in den Karpathen.

Sch. Wien, 19. März. (Priv.) Die „Reichspost" meldet aus dem Kriegspressequartier: Die russische Offensive flaut auf der ganzen Karpathenfront zurück. Die Kampflinie der Verbündeten hat sich an den drei letzten Tagen stellenweise bis zehn Kilometer vorwärts geschoben.

Wie die Russen in Ostpreußen gehaust haben.

W.T.B. Königsberg, 18. März. Ueber den Zustand im Kreise Oletzko (bei Gumbinnen) erfahren wir von zuständiger Stelle u. a. folgendes:

Im Kreise Oletzko wurden durch den **Einfall der Russen** insgesamt **280 Gehöfte** ganz, sowie **234 Wohngebäude** und **570 Ställe und Scheunen zerstört.** Die **Gotteshäuser** blieben im **ganzen erhalten.** Nach den bisherigen Feststellungen schleppten die Russen aus dem Kreise 450 Personen, darunter **52 Frauen** und **60 Kinder** fort. Als **umgebracht** sind bisher ermittelt **32 Männer** und **2 Frauen.** Leider ist zu befürchten, daß sich diese **Zahlen erheblich erhöhen.**

Die Zahl, der im Kreise gegenwärtig vorhandenen Personen beträgt schätzungsweise 4000. Die **Landbevölkerung** hat sich, bis durch die Behörden Lebensmittel herangeschafft wurden, durch ungesalzene Kartoffeln und durch mit Handmühlen geschrotenes Brotgetreide ernährt. Als Ersatz für Salz wurde vielfach Kainit verwandt. Außer in den Grenzbezirken sind die Vorräte an Brotgetreide fast ganz erhalten. Das gleiche gilt für den Kartoffelbestand. Hafer ist nur an ganz wenig Stellen in nennenswerten Mengen vorhanden. Die landwirtschaftlichen Maschinen wurden fast sämtlich von den Russen geraubt. Es wurden etwa 800 landwirtschaftliche Maschinen von den Russen zusammengeschleppt. Die in Philippowo vorgefundenen werden an Landwirte verteilt.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. Konstantinopel, 19. März. (Nicht amtl.) Ueber das Gefecht in den Dardanellen wird ergänzend gemeldet:

Ein Geschwader von sechs englischen und vier französischen Linienschiffen griff gestern vormittag 11.30 Uhr drei Befestigungen der Dardanellen an, während ein anderer Teil der verbündeten Flotte in der Sarosbucht operierte. Nach heftigem Feuergefecht zogen sich die gegnerischen Streitkräfte um 2.30 Uhr zurück. Ein Teil des Geschwaders setzte das Feuer bis 5 Uhr nachmittags aus weiter Entfernung in großen Zwischenräumen fort. Das französische Linienschiff „Bouvet" stieß nach der Einfahrt 2½ Uhr nachmittags auf eine Mine und sank.

W.T.B. Konstantinopel, 19. März. (Nicht amtlich.) Das Schicksal des französischen Panzerkreuzers „Bouvet" rief hier ungeheure Freude hervor. Bald nach Bekanntwerden der Nachricht flatterten von zahlreichen Gebäuden Fahnen in den osmanischen und den Farben der Verbündeten.

= Konstantinopel, 18. März. Der amerikanische Botschafter Morgentau ist gestern von seiner Fahrt nach den Dardanellen zurückgekehrt. Der Botschafter äußerte sich in Ausdrücken uneingeschränkten Lobes über das dort Gesehene. Er vermochte einwandfrei festzustellen, daß die dortige Verteidigung von den feindlichen Flotten bisher in keiner Weise alteriert wurde. Der Botschafter dürfte seine Eindrücke dem Staatsdepartement in Washington übermittelt haben. (F. Z.)

Sch. Mailand, 19. März. **Wie „Italia" meldet, hat der letzte Tag eine Rückwärtskonzentrierung der verbündeten Flotte von den Dardanellen gebracht. Die Verbündeten haben nun auch die Insel Chios als Flottenstützpunkt besetzt.**

W.T.B. Athen, 19. März. (Nicht amtlich.) Aus Tenedos wird gemeldet, daß in Mudhros 50,000 australische, englische und französische Kolonialtruppen unter dem Befehl des Generals D'Amade für einen Landungsversuch bei den Dardanellen versammelt sind.

Zwei englische Panzer vor den Dardanellen zum Sinken gebracht.

WTB. Konstantinopel, 19. März. (Nicht amtlich.) Die „Agence Milli" meldet: Zwei englische Panzerkreuzer vom Typ „Irresistible" und „Africa" die bereits beschädigt worden waren, sind heute nacht durch das Feuer der türkischen Batterien zum Sinken gebracht worden.

*

Der Angriff auf die Dardanellen, der so siegesgewiß triumphierend der Welt schon als das Ende der Türkei bezeichnet wurde, häuft bei der englisch-französischen Flotte die Verluste. Nicht von allen Beschädigungen, die von den trotzigen Dardanellenforts u. wirksam funktionierenden Minen den Schiffen der Verbündeten zugefügt werden, erfährt die größere Oeffentlichkeit, da die so unsanft mitgenommenen es vorziehen, ihre Schäden in der Stille am Strande von Lemnos auszubessern, sofern das noch möglich ist. Aber soweit vom türkischen Ufer aus selbst die Wirkung der Forts-Geschütze zu beobachten ist, wird doch ab und zu der Schleier grausam gelüftet und es ergibt sich, daß Engländer und Franzosen alle Ursache haben, die Straße der Dardanellen als einen Ort des Unglücks zu betrachten.

Auf gestern hatten die Angreifer ein besonders kräftiges Gesamt-Vorgehen angesetzt, von dem sie sich nicht wenig Erfolg versprachen. Und das Ergebnis: Um 2 Uhr nachmittags sinkt das **französische Panzerschiff „Bouvet"** in den Grund und mit ihm geht ein **Torpedoboot** als Begleiter in die Tiefe hinab. Und zugleich wird die **Kampfunfähigkeit zweier englischer Panzer** gemeldet. Daß aber auch hier die türkischen Forts ganze Arbeit gemacht haben, geht aus dem neuesten Konstantinopeler Telegramm hervor, nach dem diese beiden beschädigten Schiffe, die **englischen Panzerkreuzer „Irresistible"** und **„Afrika"** noch in der Nacht durch das Feuer der türkischen Batterien **zum Sinken** gebracht worden sind.

Drei große feindliche Panzerkreuzer an einem Tage in den Gewässern der Dardanellen begraben! Da hat Konstantinopel alle Ursache, seine Freude und Flaggenschmuck kund zu tun. Wir aber nehmen voll Genugtuung teil an der Freude dieses großen Erfolges, der um seiner Rückwirkung auf die Stimmung der Feinde und Freunde willen mehr bedeutet, als ein bloßer lokaler Sieg. Die Welt des Islams wird ihn, trotz aller englischer Maßnahmen, schneller erfahren, als den Engländern namentlich in Egypten lieb ist und wird die Moslems allerorten mit Begeisterung darüber erfüllen, daß auch das meerbeherrschende Albion gegen die Stadt des Kalifen nichts auszurichten vermochte.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 19. März. (Nichtamtlich.) **Der Dampfer „Glenartney", von Bangkok mit einer Reisladung nach London unterwegs, wurde heute früh im Kanal torpediert. Das Schiff sank in einer halben Stunde. Ein Insasse ist ertrunken.**

*

W.T.B. Wien, 19. März. (Nicht amtlich.) Die „Neue Freie Presse" bespricht die Tätigkeit des deutschen Unterseebootes „U. 29" und sagte: „Sein Erfolg muß als eine Rekordleistung bezeichnet werden. Von Seiten unserer Gegner wird über seine technische Vollkommenheit in einer Weise geurteilt, die zeigt, daß dieses Unterseeboot alles hinter sich hält, was bisher auf diesem Gebiete geschaffen wurde. Wir haben es anscheinend mit einem „Unterseekreuzer" zu tun, wenn man diesen Ausdruck bei dem immerhin kleinen Fahrzeug anwenden darf. Zweifellos wird, wenn Deutschland über eine größere Zahl solcher Fahrzeuge verfügt, die Absperrung Englands durch Unterseeboote noch ganz andere Gestalt annehmen, als bisher.

Die englische Seekriegsführung.

W.T.B. Berlin, 19. März. (Nicht amtlich.) Die britische Admiralität hat am 13. März eine Erklärung veröffentlichen lassen, die sich auf die bekannte Beschießung eines deutschen Unterseebootes durch eine englische Yacht in der irischen See am 1. Februar ds. Js. bezieht. Entgegen der deutschen Darstellung behauptet die Admiralität, daß die Dampfjacht „Vaudura", die als „bewaffnetes Hilfskriegsschiff" bezeichnet wird, vor der Eröffnung des Feuers auf das Unterseeboot die Kriegsflagge gezeigt habe.

Diese Behauptung der englischen Admiralität ist unrichtig. Die Jacht hat das über Wasser fahrende Unterseeboot auf 5—6000 Meter überraschend beschossen. Weder bei der Eröffnung des Feuers, noch während der Abgabe von etwa zehn weiteren Schüssen zeigte die Jacht eine Flagge. Nachdem das Boot getaucht war, hat der Kommandant des Unterseeboots durch einen zweiten Beobachter feststellen lassen, daß die Jacht auch dann noch keine Flagge führte.

Ein Monat Unterseeboots-Tätigkeit.

18. Februar bis 18. März.

Von Vizeadmiral z. D. Kirchhoff.

oken. Ein Monat ist nun seit der Einleitung unseres scharfen Vorgehens gegen unseren schlimmsten Feind vergangen. Wir können nach allem zufrieden sein mit den inzwischen erreichten Erfolgen! Trotz aller vorher und nachher getroffenen „Maßnahmen" haben die Engländer überall erhebliche Verluste zur See — im ganzen nach den neuesten Angaben der Verbündeten seit Kriegsbeginn rund 200 Schiffe — zu verzeichnen gehabt, so daß selbst sie nicht mehr vom „deutschen Bluff" zu reden wagen. Auf dem von uns festgesetzten neuen und größeren „Kriegsgebiet" haben unsere Unterseeboote wacker zu arbeiten verstanden und an einem einzigen Morgen z. B. an den Hauptpunkten, d. i. an der Ostküste, im Kanal und der Irischen See erfolgreich zu wirken vermocht. Wir haben von vielen Verlusten unseres Gegners gehört, dahingegen nur von dem Bezwingen von zweien unserer tapferen U-Boote. Unablässig sind sie an Albions Küsten tätig, die Schiffahrt stockt stellenweise, viele Dampfergesellschaften — auch viele neutrale — haben ihre Fahrten eingestellt, kurz und gut, unsere Drohung des verschärften Kriegszustandes „mit allen zu Gebote stehenden Kriegsmitteln" ist voll in Erfüllung gegangen.

Auch die „friedliche Schiffahrt" hat sich's gemerkt und sich nach unseren Weisungen gerichtet. Die amtlichen Einsprüche Neutraler sind wirkungslos verhallt, man hat uns in aller Welt schon Recht gegeben, die Schiffahrtskreise der neutralen Staaten halten sich vielfach ganz zurück. Die leeren Drohungen, die von jenseits des Kanals zu uns herübertönen, daß die gefangenen Besatzungen von deutschen Unterseebooten anders als die übrigen Kriegsgefangenen, ja einfach als Piraten und Seeräuber behandelt werden sollten, sind nichts, als ein wesenloser Ausfluß britischer „moral insanity". Sie gehören zum heuchlerischen Wesen des „cant", ohne den es nun einmal in Großbritannien nicht geht. Geht Großbritannien dementsprechend vor, so werden wir wissen, was wir zu tun haben!

Unseren U-Booten haben deutsche und wohl auch englische Minen geholfen, unter der englischen Handels- und Kriegsflotte fernerhin ordentlich aufzuräumen. Viele, seit langer Zeit vorher gewarnte Handelsdampfer haben dran glauben müssen und mit ihnen oft ein

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

großer Teil ihrer Bemannung: „ohne jede Warnung", wie unser Gegner sich zu äußern beliebt.

Alle Verteidigungsmaßregeln, ja was noch weit mehr sagen will, alle feigen Täuschungsversuche und glorreichen „Kriegslisten" und sogar alle Mühen, derlei Nachrichten von deutschen Erfolgen zu vertuschen und wenn möglich ganz und gar zurückzuhalten, alle diese Bestrebungen haben nichts gefruchtet. Unsere Erfolge übertreffen die gehegten Erwartungen um so besser.

Die Welt, zu der jetzt Alt-England nicht mehr ganz zu gehören scheint — denn der Engländer wird alles nicht gleich erfahren haben — das ganze Erdenrund sonst hat voll Deutlichkeit gehört, daß die deutsche Ankündigung des neuen Vorgehens zur See denn doch kein Hirngespinst, sondern Tatsache und kräftig wirkende Wahrheit ist. **Wer weiß, wie viele Unfälle und Erfolge außer den bekannt gewordenen etwa sonst noch eingetreten sind.** Von einer größeren Zahl überfälliger Dampfer berichten die fremden Blätter. Von Uebersee erhielten wir gleichzeitig günstige Nachrichten über das Versenken feindlicher Schiffe.

Das Beste ist aber die Nachricht, daß es unserem Unterseeboote geglückt ist, **zwei englische Hilfskreuzer** und vielleicht auch einen oder zwei größere **englische Transportdampfer** mit einigen tausend Mann an Bord zu versenken, natürlich ebenfalls nach barbarischer Hunnenart „ohne jede vorherige Warnung und Ankündigung". Um so besser gelang der Angriff auch hier!

Recht so, diese letzte Kunde hat uns alle mit allergrößter Genugtuung erfüllt. Diese unsere neueste Kriegführung, sie ist „wahrhaft human", in allererster Linie; sie führt schneller zum Ziele als alles andere, so daß die Zahl der vielen Opfer schließlich doch eine kleinere sein wird, sie bringt uns allen eher den Frieden, als die leeren papiernen Proteste und Himmelsschreie über Vergewaltigung von Völkerrecht, Seerecht und Menschenrecht dies zu tun vermögen. Im schuldlos erhabenen Inselstaat streikt schon mancher, warum soll nicht gar der Rekrut streiken, dem auch die Wahrheit einzuleuchten beginnt, daß das Wasser keine Balken hat. Da scheint ihm denn doch ein Draufgehen im Schützengraben besser, als so vor Beginn jedes kriegerischen Auftretens sein Leben in den heimischen Gewässern hingeben zu müssen, ohne vom Gegner das Geringste gesehen zu haben.

Nächstens werden wir wohl einmal Nachricht erhalten, daß auch die neuesten Colibri- und Chamäleon-Schiffe, die so fein buntscheckig bemalten, sowie mit falschen Flaggen und Abzeichen versehen sein sollenden feindlichen Schiffe haben dran glauben müssen. In der Biscaya sollen nach fremden Mitteilungen deutsche „Pestpflanzen" auch auch bereits tätig gewesen sein.

Denn daß unsere U-Boote sich nunmehr an nichts, aber auch an rein garnichts mehr stoßen, daß neutraler Einspruch gänzlich wertlos und bedeutungslos war, davon wird jeder Feind und „Freund", jeder Neutrale überzeugt sein, genau wie wir Deutschen nichts anderes erwartet haben. Auch die neueste Ankündigung der stärkeren „Blockade" mit ihren Folgen wird nichts daran ändern. Davon werden wiederum die Neutralen fast allein getroffen werden. Umso besser für uns war es, daß alle diese Harmlosen von vorn herein nicht ganz davon überzeugt waren; umso mehr Angriffsziele hatten die Unsern, umso mehr Schrecken konnte ihr Vorgehen verursachen, umso mehr Erfolg wird unser ferneres Auftreten erbringen. Je mehr Gegner den Unsern vor den Bug kommen und versenkt werden, **um so besser!** Herunter damit auf den Meeresgrund, das allein hilft! Hoffentlich erhalten wir bald noch mehr derlei erfreuliche Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

W.T.B. **Berlin,** 19. März. Am Bundesratstisch: die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Dr. Helfferich.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung 2.17 Uhr.

Die **zweite Lesung des Etats** wird fortgesetzt und zwar beim **„Allgemeinen Pensionsfond".**

Hierzu liegt eine Resolution der Kommission vor auf Einbringung eines Gesetzentwurfes über **Kriegsinvalidenversorgung.**

Abg. **Meyer-Herford** (natl.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission und befürwortet die Resolution, da die jetzigen gesetzlichen Maßnahmen nicht ausreichen.

Der **Etat** wird bewilligt, die Resolution **angenommen.**

Es folgt der Etat des **Reichsamtes des Innern.**

Zunächst wird über die **Ernährungs- und Kriegslieferungsfragen** verhandelt.

Abg. Graf **Westarp** (kons.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission. Den Plan, das deutsche **Volk aushungern** zu wollen, ist eine Kriegsführung nicht gegen unsere Truppen, sondern **gegen unser Wirtschaftsleben,** gegen unsere **Frauen** und **Kinder.** Das deutsche Volk ist einmütig entschlossen, diesen **Plan nicht** zur **Durchführung** gelangen zu lassen. Es ist gewillt, **jedes Opfer** und **jede Einschränkung** auf sich zu nehmen.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Das Jesuitengesetz.

W.T.B **Berlin,** 19. März. (Nicht amtlich). In der Sitzung der **Budgetkommission des Reichstages** vom 18. März wurde der Antrag auf **Aufhebung** der gegen einzelne Teile des deutschen Volkes gerichteten gesetzlichen **Ausnahmebestimmungen** erörtert. Hierbei wurde insbesondere die

Aufhebung des Jesuitengesetzes

gefordert und die Politik gegenüber den nicht deutsch sprechenden Volksteilen einer Kritik unterzogen.

Der **Staatssekretär des Innern** wies darauf hin, daß der Verlauf der Debatte beweise, wie **kompliziert** die ganze Angelegenheit sei, und daß es **ohne tiefe Beunruhigung** weiter Volkskreise **nicht möglich** sei, gesetzgeberische **Maßregeln** in der von den Antragstellern gewünschten Richtung zu ergreifen. Deshalb müsse der Standpunkt aufrechterhalten werden, daß an diese Fragen erst **nach dem Kriege** herangetreten werden könne.

Darüber, was ein Ausnahmegesetz sei, gingen die Meinungen auseinander. Verstehe man darunter Ausnahmen vom gemeinen Rechte, die sich gegen bestimmte Bevölkerungsklassen richten, so müsse das Jesuitengesetz als ein aus dem Kulturkampf übrig gebliebenes Ausnahmegesetz bezeichnet werden, das infolge dessen nach dem Kriege jedenfalls auf seine **Haltbarkeit geprüft** werden müsse, dies umsomehr, als große Parteien ihre Anschauungen hierüber schon gewandelt hätten und noch zu wandeln schienen.

Das Vereinsgesetz enthalte keine Ausnahmebestimmungen. Insbesondere sei der **Sprachenparagraph** keine solche Ausnahmebestimmung. Er gehöre in ein System von Maßnahmen, über das nur bei der in Aussicht gestellten Revision der inneren Politik, insbesondere der **Polenpolitik,** über die der Minister des Innern im Abgeordnetenhause das Erforderliche gesagt hat, Beschluß gefaßt werden könne.

Der **Antrag,** den **Bundesrat** zu ersuchen, die gegen einzelne Teile des deutschen Volkes gerichteten gesetzlichen **Ausnahmebestimmungen** alsbald zu **beseitigen,** wurde **angenommen.**

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Bautzen,** 19. März. Die aus dem hiesigen Gefangenenlager **entflohenen vier russischen Kriegsgefangenen** sind in **Reichenau** und **Pürchau** bei Zittau **ergriffen** worden.

Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe.

= **Stuttgart,** 18. März. Der **Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein** a. G. in Stuttgart wird der Reichsbank **Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe** in Höhe von über **15 Millionen Mark** (gegen rund 5 Millionen im September) übermitteln; darunter sind: eigene Zeichnung 7 Millionen (gegen 2 Millionen im September), die Pensionskasse des Vereins 300 000 Mk. (gegen 300 000 im September), die Vorstandsmitglieder, Beamten, Vertreter, Versicherte usw. etwa 2 Millionen (gegen 600 000 Mk. im September), die Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (bisher Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft) 3 Millionen (gegen 100 000 im September), die Württembergische Feuerversicherung 3 Millionen (gegen 2 Millionen im September).

Zur „Aushungerung" Deutschlands.

= **Kiel,** 18. März. Die Engländer würden vor Wurt bersten, wenn sie sähen, wie das Meer uns seinen Segen gibt. **Ungeheure Züge von Heringen und Sprotten** zeigen sich an der schleswig-holsteinischen Ostküste, und unsere Fischer haben Fänge gemacht, wie sie sie selten erlebt haben. In der Kieler, der Eckernförder, der Lübecker, der Apenrader Bucht kommen Erträge ans Land, die für die Küstenbewohner und das Binnenland Fische in Hülle und Fülle brachten. In Apenrade wurden Hunderte Wall kleiner Heringe wieder ins Meer versenkt, da die Ware nicht abzusetzen war. Alle hatten sich überreichlich versorgt.

Börsenstimmungsbild.

W.T.B. **Berlin,** 19. März. (Nichtamtlich.) Anregungen zu einer **Mäßigung** im Temperament im **freien Geschäftsverkehr** seitens der vorgesetzten Börsenbehörde hatten die unliebsamen Begleiterscheinungen, die sich bemerkbar gemacht hatten, zu verhindern vermocht und der Verkehr hat **ruhigere Formen** angenommen. Für heimische Anleihen bestand im Hinblick auf das zu erwartende **glänzende Ergebnis** der **Kriegsanleiheemission** gute Meinung bei leicht erhöhten Kursen. In den bekannten Lieblingspapieren sowie in schweren, chemischen und Kohlengrubenaktien blieb die feste Haltung bestehen.

W.T.B. **Paris,** 17. März. 3% franz. Rente 71,05, 5% Russen 1906 90,70, Russen von 1896 56,90, Banque de Paris 892, Banque de Ottomane 405, Crédit Lyonnais 1070, Nord Süd de Paris 114, Suezkanal 4318, Thomson 545, Baku Napht. Ges. 1475, Toula 1068, Rio Tinto 1550, Boleo 620, De Beers 271, Eastrand 42,50, Goldfield 41, Randmines 122, Wechsel auf London 25,13½.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 19. März.

× **Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse:** Lt. im 29. Res.-Art.-Regt. Otto **Schott** von Heidelberg und Oberlt. Adolf **Warder-Gunning,** F. A. R. 50, z. z. Res. F. A. R. 52. **2. Klasse: Vom 1. Landsturm-Infant.-Batl. Karlsruhe:** Hauptmann **Haeckel** (Chemiker, Mannheim), Oberleutnant **Hottinger** (Landgerichtsrat, Karlsruhe), Stabsarzt Dr. **Walch** (prakt. Arzt, Schopfheim), Off.-Stellv. Adjutant **Wengert** (i. Fa. Herdersche Buchhandlung, Karlsruhe), Unteroffiz. Emil **Roth** (Fabrikant, Pforzheim), Feldwebelleutnant **Gönner** (Landtagsabgeordneter, Rechtsanwalt, Karlsruhe), Feldwebelleutnant **Oser** (Postassistent, Pforzheim), Feldwebelleutnant **Bruder** (Telegraphenassistent, Karlsruhe), Vizefeldwebel **Jäger** (Werkführer, Karlsruhe), Vizefeldwebel **Maisch** (Schlossermeister, Karlsruhe), Vizefeldwebel **Nierholz** (Kunstmaler, Karlsruhe), Unteroffizier **Falk** (Straßenbahnschaffner, Karlsruhe), Unteroffizier **Raible** (Techniker, Karlsruhe), Gefr. **Regelmann** (Fasser, Huchenfeld); ferner **2. Klasse:** Utoff. im Rgt. 110 Bernh. **Fleuchaus** von Gerlachsheim, Landwehrm. Glaser Friedr. **Kullmann** u. Utoff. Werkmeister Karl **Gramlich,** beide von Mannheim, Utoff. Gastwirt Jos. **Holzhauer** in Hamberg, Utoff. Paul **Stoll** von Muggensturm, Vizefeldw. **Pfennig** von Rastatt, Res. Johann **Sailer** von Sinzheim, Oberlt. Ernst **Mutz,** Vizefeldw. Karl **Hansert,** Utoff. Ernst **Reinle** und Utoff. Wilhelm **Sachs,** sämtliche von Offenburg, Fritz **Heimburger** und Hermann **Schreiner** von Kürzell, Feldw. Fritz **Marzloff** und Fähnrich Karl **Winzer** von Freiburg, Oberlt. Forstamtmann Otto **Faudi** in Waldkirch, Kan. Bernhard **Kägele** von Schonach, Off.-Stellv. Augustin **Schupp** von Waldshut Oberlt. d. R. Georg **Wild,** Krankenhausverwalter in Pforzheim und Unterlehrer Wilh. **Lepp** von Pforzheim (unter gleichzeitiger Ernennung zum Leutn. der Res.).

v. **Der neue Albtalbahnhof** an der Reichsstraße wird, wie schon kurz gemeldet, am kommenden Montag den 22. März in Betrieb genommen. Mit dem gleichen Tage werden die beiden bisherigen provisorischen Stationen, die bisherige Endstation an der Neuen Bahnhofstraße und die Haltestelle an der südlichen Hauptbahnhof-Unterführung aufgehoben. Mit der Inbetriebnahme des neuen Bahnhofes und der damit verbundenen Einführung des Gemeinschaftstarifs mit der Städtischen Straßenbahn ist nunmehr die häufig in der Tagespresse und zahlreichen Versammlungen im Albtal, Ettlingen und Rüppurr behandelte Endstationsfrage endgültig erledigt. Der neue Bahnhof liegt etwa 560 Meter von der bisherigen Endstation entfernt, die etwa gleichweit von der Endstation am Ettlinger Tor, dem früheren Endpunkt entfernt ist. Die Albtalbahn ist sonach nahezu 1200 Meter weiter hinaus verlegt worden. Der Neubau, ein hübsches, einstöckiges Gebäude, ist auf beiden Längsseiten von je zwei Gleisen begrenzt, von denen die beiden nach der Klosestraße zu liegenden von dieser durch eine Mauer abgeschlossen, dem Personen-, die auf der entgegengesetzten Seite dem Güterverkehr dienen. Die Hauptfront des Bahnhofgebäudes führt gegen die Klosestraße (Hauptbahnhof). Im Innern enthält der Bau eine geräumige Vorhalle, in der sich gegenüber dem Eingang drei Schalter mit Vorbauten, die Gepäck- und Expreßgutabfertigung und Warteräume befinden. An den beiden Seitenwänden befinden sich oben zwei bildliche Darstellungen, links Herrenalb vom Falkenfelsen, rechts Frauenalb zeigend. Eine gewölbte Decke mit Oberlicht sorgt für die nötige Helligkeit; die Vorhalle selbst, auch als Warteraum dienend, macht einen recht freundlichen Eindruck. Die ganze Ausstattung der Räume ist einfach und gediegen. Unweit des Bahnhofgebäudes befindet sich die neue Güterhalle und mehrere Freiladegeleise, die nach den jenseits der nach Beiertheim führenden verlängerten Maria-Alexandrastraße gelegenen Ausladeplätzen führen. Unmittelbar beim Bahnhofsausgang an der Reichsstraße befindet sich die Straßenbahnhaltestelle; bisher hatte bekanntlich die Albtalbahn keine Straßenbahnhaltestelle in der Nähe. Die Entfernung von der Mitte des Hauptportals des Hauptbahnhofs bis zur Bahnsteigmitte der Albtalbahn beträgt rund 250 Meter; es läßt sich mithin — ohne Zeitverlust für Lösung der Fahrkarten — der Uebergang von einem Albtal- zu einem Hauptbahnzug nötigenfalls in 5 Minuten bewerkstelligen.

= **Ermäßigte Eisenbahnfahrpreise.** Der deutsche Verwaltungsrat für die belgischen Eisenbahnen in Brüssel hat angeordnet, daß zum Besuche kranker, verwundeter und zur Beerdigung verstorbener deutscher Krieger der Fahrpreis auf den im militärischen Betriebe befindlichen Eisenbahnen für erwachsene Angehörige gleichfalls auf die Hälfte und zwar auf 5 Centimes in der 2. und 2½ Centimes in der 3. Wagenklasse zu ermäßigen sei. Kinder unter 15 Jahren erhalten die Fahrpreisermäßigung nicht.

= **Gegen die Lichtverschwendung im Eisenbahnbetriebe.** Die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen hat Merkblätter mit dem Aufdrucke „Entbehrliche Lichter sofort löschen" herstellen lassen, die auf allen Bahnhöfen mit Gas- und elektrischer Beleuchtung in den Diensträumen angeschlagen werden sollen.

△ **Ein größerer Transport russischer Gefangenen** traf gestern nachmittag aus dem Gefangenenlager Münsingen bei Ulm hier ein und setzte nach längerem Aufenthalt unter militärischer Bedeckung die Fahrt über Rastatt nach dem Reichsland fort, woselbst sie in Bergwerken beschäftigt werden sollen.

:: **Eine wichtige Entscheidung für Landsturmleute.** Die Frage, ob Landsturmleute, die Kriegsgefangene bewachen, zu den Kriegsteilnehmern zu rechnen sind, wurde vom Oberlandesgericht in Dresden bejahend beantwortet. Nach dem Urteil dieses Gerichtes zählen die in der Heimat zur Bewachung von Kriegsgefangenen herangezogenen Landsturmleute zu den Kriegsteilnehmern, da „sie gegen den Feind verwendet werden." Denn die Gefangenen bleiben Feinde und ihre Bewachung tut der feindlichen Streitmacht Abbruch.

= **Einjährigen-Prüfung.** Das Institut **Fecht** entließ zu der in dieser Woche stattgefundenen Einjährigen-Prüfung 8 Kandidaten von denen 7 ihre Prüfung bestanden haben, außerdem bestanden auch im Anfang dieses Monats ein Extrannerprimaner und zwei Fähnriche ihre Examia.

≡ **Vom Stadtgarten.** Mit Giltigkeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 werden für den Besuch des Stadtgartens einschließlich des Tiergartens neue Jahres-(Abonnements)-Karten ausgegeben. Es kostet, wie aus dem Inserat in vorliegender Nummer zu ersehen, eine Hauptkarte 6 Mk., eine Beikarte für ein Familienglied oder eine Kinderwärterin 2.50 Mk., und eine Karte für Studierende der techn. Hochschule oder für Schüler staatl. oder städt. Lehranstalten 2.50 Mk. Die Jahreskarten sind nicht übertragbar und bei jedem Eintritt in den Stadtgarten vorzuzeigen. Zum Besuch der Festhalle berechtigen die Jahreskarten nur dann, wenn Konzerte wegen schlechten Wetters vom Stadtgarten in die Festhalle verlegt werden müssen.

= **Hoftheaterpensionsfond.** Die kürzlich verstorbene Witwe des österr. Hauptmanns a. D. Frau Emma **Crabathi** hat in ihrem letzten Willen, in dem sie der jahrelang im Hoftheater genossenen Freude Ausdruck gab, die Hoftheaterpensionsanstalt „in dankbarer Anerkennung der vielfachen angenehmen Stunden" mit einem Vermächtnis von 500 ℳ bedacht.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

Samstag, 20. März. C. 43. Kleine Preise. **„Kater Lampe,"** Komödie in 4 A. von Rosenow. ½8 bis 10. (3 ℳ)

Sonntag, 21. März. A. 43. Große Preise. **„Der Ring des Nibelungen",** 1. Tag: **„Die Walküre"** in 3 A. von Rich. Wagner. ½6 bis nach 10. (4.50 ℳ.)

Montag, 22. März. C. 44. Kleine Preise. Neueinstudiert: **„Iphigenie auf Tauris",** Schauspiel von Goethe. ½8—½10. (3 ℳ.)

Dienstag, 23. März. A. 44. Mittelpreise. **„Der Ring des Nibelungen",** 2. Tag: **„Siegfried"** in 3 A. von Rich. Wagner. 6 bis ½11. (4 ℳ)

Mittwoch, 24. März. C. 45. Kleine Preise. **„Genoveva",** Tragödie in 5 A. und einem Vorspiel von Hebbel. 7—11. (3 ℳ)

Donnerstag, 25. März. B. 44. Mittelpreise. **„Die beiden Schützen",** komische Oper in 3 A. von Lortzing. ½8—¾10. (4 ℳ)

Samstag, 27. März. A. 45. Kleine Preise. **„Ein toller Einfall",** Schwank in 4 A. von Karl Laufs. ½8—½10. (3 ℳ)

Sonntag, 28. März. B. 43. Große Preise. **„Der Ring des Nibelungen",** 3. Tag: **„Götterdämmerung",** in einem Vorspiel und 3 A. von Rich. Wagner. 5 bis gegen 10. (4.50 ℳ)

Montag, 29. März. A. 46. Kleine Preise. **„Iphigenie auf Tauris",** Schauspiel in 5 A. von Goethe. ½8—½10. (3 ℳ)

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Bitte aus der Altstadt und aus der Oststadt!

Schon seit Ausbruch des Krieges ist die Expreßgutsammelstelle am alten Bahnhof wegen Gebrauchs der Räume für Lazarettzwecke aufgehoben, so daß sich im ganzen Stadtgebiet nur noch 1 Sammelstelle in der Karlstraße befindet.

Für die Bewohner der Altstadt sowohl, als auch für die Bewohner der Oststadt ist es in die Karlstraße zu weit und noch viel weiter ist es zur Hauptsammelstelle am neuen Bahnhof.

Wenn man nun auch sagt, es ist zur Zeit Krieg und man sollte sich behelfen, wie man nur kann, so liegt die Sache hier doch etwas anders.

Es braucht darum auch wohl nicht abgewartet werden, bis der Krieg vorbei ist, denn die Sammelstelle könnte und sollte doch inzwischen an einem andern Platz, als an dem jetzt abgelegenen alten Bahnhof errichtet werden.

Sowohl Geschäftsleuten, wie auch Privatleuten, welche Expreßgüter aufgeben wollen, kann wohl nicht gut noch länger zugemutet werden, daß sie zur Beförderung ihrer Expreßstücke fortan immer noch einen so weiten Weg, der mit teurem Zeitaufwand und zur schnelleren Erreichung der soweit entfernten Aufgabestelle am neuen Bahnhof oder in der Karlstraße auch noch mit Geldaufwand verknüpft ist, machen sollen.

Es ist daher zu hoffen, daß dieser Mißstand recht bald beseitigt wird und das dringende Bedürfnis zur Errichtung einer Expreßgutsammelstelle in der Alt- bezw. Oststadt, wo sich gewiß ein billiges und passendes Lokal leicht finden läßt, bei der Hohen Behörde rasch eine freundliche Berücksichtigung findet.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 18. März. In der heutigen Generalversammlung der **Rheinischen Hypothekenbank, Mannheim,** wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt. Dem Vorschlage der Direktion und des Aufsichtsrates entsprechend wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1914 auf 9% festgesetzt. Demgemäß gelangt der Dividendenschein Nr. 22 der Aktien zu 600 ℳ mit 54 ℳ, der Aktien zu 1200 ℳ mit 108 ℳ zur Einlösung. In den Aufsichtsrat wurden wieder gewählt die Herren: Kommerzienrat Emil Bassermann-Jordan in Deidesheim, Exzellenz Dr. Albert Bürklin, Karlsruhe. Ferner wurde neu gewählt in den Aufsichtsrat Herr Geheimer Hofrat Dr. Schneider, welchen der Aufsichtsrat in seiner darauf folgenden Sitzung in die Direktion delegierte.

W.T.B. **Frankfurt a. M.,** 19. März. (Nicht amtlich.) Die **Adlerwerke** vorm. Heinrich Kleyer A.-G. in Frankfurt a. M., verteilt für das verflossene Geschäftsjahr **17 Proz. Dividende** für das vollberechtigte Grundkapital von 13 Millionen (im Vorjahre 25 Prozent auf 8 Millionen).

Auswärtige Todesfälle.

Achern. **Josef Sartory,** 68 Jahre alt.

Gengenbach. Ludwig **Glasstetter,** Pfarrer a. D. von Schutterwald, 69 Jahre alt.

Freiburg i. Br. Dr. Franz **Gaeß.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

oc. **Karlsruhe**, 19. März. Auch der **Oberrat der Israeliten** wendet der **Fürsorge für die Kriegsinvaliden** seine besondere Aufmerksamkeit zu. Er hat den Synagogenräten empfohlen bei der Vergebung der Gemeinde- und Synagogendienerstellen geeignete Kriegsinvaliden besonders zu berücksichtigen. Der Oberrat wünscht ferner, daß in der Schule und in der Synagoge die Jugend zur Hochachtung vor den Kriegsinvaliden ermahnt und angehalten wird, unter Hinweis auf die großen Opfer, die sie zur Verteidigung des Vaterlandes gebracht haben und für die ihnen das ganze deutsche Volk immerwährenden Dank schuldet.

cn. **Ettlingen**, 19. März. In **Reichenbach** ergab die **Goldsammlung** in zwei Tagen in der 4. und 5. Klasse den ansehnlichen Betrag von 1360 Mark.

:=: **Mannheim**, 19. März. Im 64. Lebensjahr ist hier der Geistl. Lehrer am Gymnasium und Pfarrer am Landesgefängnis **Joseph Anton Meck** an den Folgen eines Schlaganfalls **gestorben**. Nahezu 4 Jahrzehnte gehörte der Verstorbene dem Geistlichen Stande an und seit ungefähr 30 Jahren wirkte er hier in Mannheim. Sehr lebhaft betätigte sich der Entschlafene auf dem Gebiete der Caritas und in verschiedenen katholischen Vereinen in Mannheim, wie in Heidelberg.

= **Heidelberg**, 18. März. Den Privatdozenten Dr. Hermann **Marx**, Dr. Ernst **Munckermann** und Dr. Ernst **Müller** an der hiesigen Universität wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen.

B. **Oertingen**, 18. März. Ein **schneller Tod** erreichte den allgemein wertgeschätzten Kaufmann Maier **Benario** aus Wertheim a. M. Er hatte eine Geschäftsreise nach dem benachbarten bayerischen Orte Oettingen unternommen, wo er einen Schlaganfall erlitt, sodaß man ihn morgens tot im Bette auffand. Benario war langjähriger Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde Wertheim und der Handelsgenossenschaft, ebenso nahm er in der politschen Gemeinde eine sehr angesehene Stellung ein. Die Förderung des Fremdenverkehrs hat ihm viel zu danken.

⊕ **Baden-Baden**, 18. März. Der **Kreis Baden** hält seine diesjährige **ordentliche Sitzung** am 30. März dahier ab, womit er als erster von den elf Kreisen des Landes auf dem Plane erscheint. Nach dem Voranschlag für das laufende Jahr sind die Ausgaben mit 437 000 Mark vorgesehen. Die Einnahmen sind zu 220 000 Mk. veranschlagt. Zur Aufbringung des ungedeckten Aufwandes mit 217 000 Mk. ist die **Erhebung einer Kreisumlage von 20 Pfg.** von 1000 Mk. Steuerwert erforderlich. Unter den gesetzlichen Ausgaben erscheint der Straßenaufwand mit 76 000 Mk. und die Landarmenpflege mit 55 000 Mk. Die freiwilligen Leistungen entziffern sich auf 240 000 Mk. und entfallen in der Hauptsache auf Kreiswege 1 845 000 Mk., freiwillige Armenpflege 7300 Mk., Gesundheitspflege 25 500 Mk., Landwirtschaft 21 900 Mk., Gewerbe, Handel und Industrie 2400 Mk. und Unterrichtsanstalten 15 100 Mk. Infolge der Lebenmittelteuerung erfordert der Betrieb der Kreispflegeanstalt Hub zum ersten Male eines Wirtschaftszuschuß von 26 500 Mk., wovon auf den Kreis Baden 6 360 Mk. entfallen.

(!) **Offenburg**, 18. März. Bei einer Anwesenheit von 37 Vereinsvorständen und 110 Vertretern hielt am Sonntag der **Ortenauer Militärgauverband seine Frühjahrs-Abgeordnetenversammlung** hier ab. Nach dem Geschäftsbericht setzte sich der Verband am Ende des Jahres 1914 aus 75 Ehrenmitgliedern, 59 außerordentlichen, 4642 ordentlichen Mitgliedern in 36 Vereinen zusammen. Veteranen hat der Gau 357, ins Feld gerückt sind 1820 Mitglieder. Gestorben sind 55 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 3004,14 ℳ, die Ausgaben 2963,24 ℳ. Das Vermögen der Gauvereine beträgt 30 179 ℳ. An Unterstützungen an hilfsbedürftige Mitglieder und Witwen wurden im Jahre 1914 10 005 ℳ ausbezahlt. Die Frühjahrs-Abgeordnetenversammlung für 1916 soll in Schutterwald stattfinden. Die vergoldete Medaille mit Krone, die der Großherzog gestiftet hat für die Vereine die 50 Jahre bestehen, wird an die Vereine in Appenweier (gegr. 1863), Durbach (gegr. 1842), Ohlsbach (gegr. 1864), Ortenberg (gegr. 1861) und Urloffen (gegr. 1858) verliehen werden.

en. **Vom Schwarzwald**, 19. März. Das **Wetter** hat wieder umgeschlagen. Nachdem es in den letzten Tagen milder geworden war und der Schnee in den Bergen zu schmelzen begann, ist in der verflossenen Nacht ein rauher, stürmischer Westwind eingetreten; in den höher gelegenen Teilen des Gebirges ist die Temperatur neuerdings unter den Gefrierpunkt gesunken und am Freitag früh schneite es bis auf 600 Meter herab. Bei der Hornisgrinde liegt der Schnee noch immer über einen Meter hoch, beim Feldberg über 225 Zentimeter und beim Herzogenhorn 2½ Meter.

el. **Tauchingen** bei Villingen, 19. März. Unter dem Verdacht des **Kindsmordes** wurde hier eine 44jährige, ledige **Frauensperson verhaftet**. Sie soll ihr neugeborenes Kind bald nach der Geburt erdrosselt und die Leiche dann mit einem Messer zerschnitten haben.

Die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.

= **Karlsruhe**, 19. März. In der Nr. 20 des **Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzotum Baden** ist eine Verordnung des Ministeriums des Innern bezgl. der Regelung des **Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl** abgedruckt, die folgende Bestimmungen enthält:

§ 1. Vorbehaltlich weiterer einschränkender Vorschriften durch die Kommunalverbände wird in teilweiser Abänderung der Verordnung vom 10. Januar 1915, die Bereitung von Backware betreffend, bestimmt, daß von den Backwaren, deren Bereitung in Bäckereien und Konditoreien vor dem 15. Januar 1915 üblich war, als Weizenbrot im Sinne der Bundesratsverordnung vom 5. Januar 1915 über die Bereitung von Backware nur noch **Wasserweck, Zwieback und Blätterteig** hergestellt werden dürfen.

§ 2. Das **Bereiten von Kuchen**, welche Weizenmehl oder Roggenmehl enthalten, ist verboten.

§ 3. Die Bestimmungen der §§ 1 und 2 dieser Verordnung finden auch auf die **privaten** Haushaltungen Anwendung. Der Kommunalverband kann jedoch das Bereiten von Kuchen, die Weizenmehl oder Roggenmehl enthalten, in privaten Haushaltungen gestatten. Voraussetzung hierfür ist, daß der Kommunalverband nicht nur von der ihm durch § 36 f der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 in der Fassung vom 6. Februar 1915 eingeräumten Befugnis Gebrauch gemacht hat, sondern daß er auch darüber hinaus bei der Zuteilung von Mehl an die privaten Haushaltungen die in diesen befindlichen Mehlvorräte mindestens insoweit in Anrechnung bringt, als sie 5 Kilogramm übersteigen.

§ 4. **Roggenbrot**, das nur in Stücken von 750 und 1 500 Gramm bereitet werden darf, ist mit der Ziffer zu bezeichnen, die dem Monatstag seiner Herstellung entspricht.

§. 5. Selbstversorger dürfen das ihnen nach § 4 a und § 14 Absatz 3 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 zu belassende **Getreide** nur insoweit **ausmahlen** lassen, als ihnen hierzu die Erlaubnis des Bürgermeisteramtes ihres Wohnorts erteilt wurde. Die Erlaubnis ist schriftlich auszufertigen, sie soll in der Regel nur auf diejenige Menge lauten, welche der Selbstversorger zur Ernährung der Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich des Gesindes während des nächsten Monats ordnungsgemäß verbrauchen darf. Wird die Erlaubnis für eine größere Menge gegeben, so ist das Bürgermeisteramt verpflichtet, entweder die den Monatsbedarf überschreitende Mehlmenge in Verwahrung zu nehmen und jeweils erst auf Beginn eines weiteren Monats den Monatsbedarf auszufolgen oder sich durch eine mindestens zweimal im Monat stattfindende Nachschau darüber zu verlässigen, ob ein ordnungsgemäßer Verbrauch des Mehles stattfindet. Wird hierbei ein vorzeitiger oder unzulässiger Verbrauch des Mehles festgestellt, so sind dem Selbstversorger seine Vorräte vom Bürgermeisteramt wegzunehmen und nur in Wochenbeträgen wieder auszufolgen.

§ 6. Mühlen dürfen Getreide für einen Selbstversorger nur nach Aushändigung des ihm vom zuständigen Bürgermeisteramt erteilten Erlaubnisscheines (§ 5 dieser Verordnung) und nur hinsichtlich derjenigen Menge ausmahlen, die auf dem Erlaubnisschein bezeichnet ist. Die Erlausnisscheine haben die Mühlen aufzubewahren und auf Verlangen den Beamten der Polizei und den von der Polizeibehörde beauftragten Sachverständigen vorzuzeigen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

:: **Karlsruhe**, 19. März. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Oberlt. Fritz Freiherr **Teuffel v. Birkensee**, Ritter des Eisernen Kreuzes und Kriegsfreiw. im Ersatzregt. 109 Friedrich **Rupp**, beide von Karlsruhe, Kriegsfreiwill. Franz **Gerster** und Landsturmmann Hugo **Raschold**, beide von Pforzheim, Unteroff. d. L. Wilhelm **Rehmann** aus Kieselbronn, Emil **Meier** von Durlach, Eduard **Stockeberger** (in Gefangenschaft gestorben) und Unteroff. Karl **Reinhart**, Ritter des Eisernen Kreuzes, beide von Forst bei Bruchsal, Musk. Reinhard **Schäfer** von Weiher bei Bruchsal, Gren. Reinhard **Weick** von Ketsch, Musk. Heinrich **Billhauer** von Reilingen, Gefr. d. R. im Regt. 110 Ernst **Bercher**, Lehrer an der Volksschule in Mannheim, Musk. Wilhelm **Hechler** von Mannheim, Sergeant Heinrich **Probst**, Ritter des Eisernen Kreuzes von Seckenheim, Kriegsfreiwill. im Regt. 40 Wilhelm **Menges** von Eberbach, Gefr. Emil **Bartle** von Gommersdorf bei Bosberg, Gren. August **Hofmann** von Gissigheim, Tüncher August **Kreimes** von Hockenheim, Kriegsfreiwill. Ludwig Alfons **Kanitzer** von Baden-Baden, Wilhelm **Rösch** von Unterwasser, Andreas **Bühler** von Ottenhöfen, Gren. Adolf **Streif** von Oberkirch, Gren. im Regt. 109 Joseph **Roth** von Durbach, Dreher Wilhelm **Merkel** von Ottenau, Lt. d. R. Lehramtspraktikant Dr. Ernst **Brem**, Ritter des Eisernen Kreuzes und Landwehrm. Arnulf **Eibl**, beide von Lahr, Landwehrm. Maurer Wilhelm **Klipfel** von Weisweil, Ersatzreserv. im Regt. 112 Fritz **Gutjahr** von Sexau, Konstantin **Stork** und Franz **Glöckler** von Waltershofen, Einj.-Ersatzreserv. im Regt. 112 Karl **Wagner** und Matrose Karl **Enzmann**, beide von Freiburg, Landwehrm. im Regt. 169 Emil **Dorst** aus St. Ilgen, Ernst **Schätzle** aus Bellingen, Musket. Reinhard **Rupp** von Märkt, Wagner Joseph **Bär** von Burg und Wagner Theodor **Merk** von Dogern bei Waldshut.

Der neue Kapellmeister des Mannheimer Theaters.

= **Mannheim**, 18. März. Die Intendanz des Hoftheaters teilt heute offiziell mit: Zum **Nachfolger** des Herrn Kapellmeisters **Bodanzky**, der mit Schluß dieser Spielzeit aus dem Verbande des Hoftheaters ausscheidet, wurde Herr Kapellmeister **Wilhelm Furtwängler** am Stadttheater in **Lübeck** ernannt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 19. März 1915.

Eine Rinne niedrigen Druckes zieht sich heute von der südlichen Nordsee aus weit in das Binnenland herein; sie weist flache Minima über den Niederlanden und über Oberitalien auf. Ein Hochdruckgebiet bedeckt Südschweden und die Ostsee. Im Norden Deutschlands herrscht Frost und im Nordwesten fällt allgemein Schnee, während es im Südwesten und Süden bei mildem Wetter noch regnet; doch ist auch hier kälteres Wetter mit Schneefällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barometer mm	Temperat. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9²⁶ U.	736.4	9.0	7.0	81	O	wolkenlos
19. Morg. 7²⁶ U.	732.9	7.8	7.6	96	SW	Regen
19. Mitt. 2²⁶ U.	735.7	6.6	3.6	50		halbbed.

Höchste Temperatur am 18. März 12,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 19. März, 7.26 früh, 7.1 Millimeter.

Bekanntmachung.

Den Besuch des Stadtgartens betreffend.

Mit Giltigkeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 werden für den Besuch des Stadtgartens einschließlich des Tiergartens neue **Jahres-(Abonnements)-Karten** ausgegeben. Es kostet:

a) eine Hauptkarte . . . . . ℳ 6.—
b) eine Beikarte für ein Familienmitglied oder eine Kinderwärterin . . . . . ℳ 2.50
c) eine Karte für Studierende der techn. Hochschule und für Schüler staatl. oder städt. Lehranstalten . . . . ℳ 2.50

Zur Familie eines Abonnenten zählende Kinder unter 10 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.

Die Karten für Studierende und Schüler (Ziffer c) werden auf Vorlage eines Ausweises der Anstaltsleitung abgegeben.

Die Jahreskarten werden von **Montag, den 22. ds. Js.** an bei den Einnehmern am Eingang zum Stadtgarten westlich der Festhalle und am südlichen Eingang (gegenüber dem neuen Hauptbahnhof) gegen Erlegung der festgesetzten Gebühren ausgefertigt und abgegeben. Insolange die Gebühren für die bestellten Karten nicht bezahlt sind, ist beim Eintritt in den Stadtgarten jeweils das Eintrittsgeld für einmaligen Besuch zu entrichten.

Die Inhaber von Schuldverschreibungen des badischen Vereins für Geflügelzucht (sogen. Tiergartenaktien) über 100—500 fl. haben zwecks Erlangung der ihnen nach § 11 der Vorschriften für die Benützung des Stadtgartens zukommenden Karten ihre Schuldverschreibungen dem städtischen Hauptsekretariat (Rathaus, südl. Flügel, II. Stock, Zimmer Nr. 75) vorzulegen.

Die Jahreskarten sind nicht übertragbar und bei **jedem** Eintritt in den Stadtgarten vorzuzeigen. **Zum Besuch der Festhalle berechtigen die Jahreskarten nur dann, wenn Konzerte wegen schlechten Wetters vom Stadtgarten in die Festhalle verlegt werden müssen.**

Karlsruhe, den 18. März 1915. 3918.2.1

Die Stadtgartenkommission.

Siegrist. Neudeck.

10 Drehbänke 1151a
von 180—300 mm Spitzenhöhe und 1000—3000 mm Drehlänge
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote sub G. 814 F. M. an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe
Sonntag, den 21. März, vorm. 10 Uhr (pünktlich), Hebelstr. 21, II,
Jugend-Weihe.
Musikalische Darbietungen. Eintritt frei.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe.
E. G. m. b. H.

Am **Samstag, den 27. März, abends 8 Uhr**, findet im Saale der Restauration **Ziegler**, Baumeisterstraße 18, unsere

ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:
1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung. Diese kann in unseren Geschäftsräumen eingesehen und vom Mittwoch, den 24. März im Empfang genommen werden.
2. Bericht über die gemäß § 53 des Gen.-Ges. vorgenommene Geschäftsprüfung.
3. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Vorschlag zur Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern. 3899.2.1
6. Ausschluß säumiger Mitglieder.
7. Behandlung etwaiger Anträge, solche müssen bis Mittwoch, den 24. März, beim Vorstand eingereicht sein.

Karlsruhe, den 18. März 1915

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
2.1 Gegründet 1854. 1152a
Versicherungsstand . 1 Milliarde 166 Million. M.
Ungedienter Landsturm
wird unter günstigen Bedingungungen noch aufgenommen.
Auskünfte erteilen in Karlsruhe: **Baruch Baer**, Waldhornstr. 12; **Karl Hölzle**, Erbprinzenstr. 5; **Karl Reinbold**, Ludwig-Wilhelmstr. 12; **Gebrüder Hirsch**, Kaiserstrasse 166.

Feldpostbriefe
ganze und halbe Pfund mit feinstem
Ostereier-Likör
sowie meine übrigen bekannten Füllungen empfehle als willkommenste
Oster-Grüße!
Max Homburger
Hoflieferant 3826.2.2
30 Kronenstrasse 30
und
124a Kaiserstr. 124a,
Telephon 340.

K. Forstamt Neuenbürg.
Brennholz-Verkauf.
Am **Freitag den 26. März, vorm. 11 Uhr**, in **Neuenbürg** (Rathaus) aus Staatswald Abt. Lindenberg und Erdfall Rm.: 6 buch. Scheiter; Anbruch: 11 Eichen, 124 Buchen und 28 Nadelholz. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt. 1154a

Wir offerieren:
Tränkeimerstoff
Wassertragesackstoff
Reitersuttersackstoff
Tornisteraußenstoff
alles in schwersten Qualitäten.
Telegraphische Anfragen empfohlen!
Mechanische Weberei Pausa Stuttgart. 1153a

Wer übernimmt Mitte April
Umzug
von Tauberbischofsheim nach Offenburg (9 Mtr. Wagen). Angebote mit Preisangabe an **Frau Fünner, Tauberbischofsheim.** B7915

Milch gesucht
auf sofort oder später, gegen genügende Sicherheit, zum Preise von **22 Pfg.** das Liter. 3.1
Angebote unt. Nr. B7942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.
Besitzer eines Kurhotels in der Schweiz, Mitte dreißig, stattliche Erscheinung, seriöser Charakter u. von tadellosem Ruf, sucht mangels geeigneter Bekanntschaft auf diesem Wege sich zu verehelichen.
Damen, deren Eigenschaften ermöglichen, gutem Hause vorzustehen, mögen sich unter Angabe von Einzelheiten vertrauensvoll wenden an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter B7908.

Reelle Heirat.
Suche für alleinst. Beamtenwitwe, Mitte 40er Jahre, evgl., 25 000 ℳ, nebst schönem Hausstand, ält. kinderl. Beamten zwecks baldiger Heirat. Gefl. Antr. a. d. Büro für Ehevermittlung von **Joh. Petri, Markgrafenstraße 26, Karlsruhe,** erbeten. 3902

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. Marzipan-Eier, Nuß-Eier, Creme-Eier, Dessert-Eier, Erfrischungs-Eier, Oster-Feldpostbriefe. 3898

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen meinen innigstgeliebten Mann, unseren treubesorgten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Wilhelm Ziegler

Bürgermeister der Stadt Ettlingen

nach langem, mit grösster Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 32½ Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerze:

Frau **Else Ziegler**, geb. Schroff, und Kind.
Familie **Alexander Ziegler.**
Familie **B. Schroff Wwe.**

Karlsruhe, Sophienstr. 37, den 18. März 1915.
Ettlingen, Sedanstr. 27.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ½5 Uhr von der Friedhofkapelle Ettlingen aus statt.

Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen. 3907

Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Nordfrankreich an seiner schweren Verwundung mein lieber, guter Mann, der treubesorgte Vater meines Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eugen Zabel, Kaufmann

im 28. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Frau **Anna Zabel**, geb. **Grether.**

Karlsruhe, 19. März 1915. B7933
Trauerhaus: Schönfeldstraße 6.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen Diener, unsern lieben Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater, Bruder und Onkel

Adolf Schottmüller, Holzhändler

versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach langer Krankheit im 60. Lebensjahre gestern abend in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Angehörigen:
Maria Anna Schottmüller, geb. **Ochs.**
Adelheid Schottmüller, Handarbeitslehrerin.
Karl Schottmüller.
Alfred Schottmüller.
Familie Goldschmidt, Durlach.

Spessart, den 19. März 1915. B7933

Die Beerdigung findet Sonntag, 21. März, nachmittags 2 Uhr in Spessart statt.

Für Konfirmanden!
12 Postkarten . . . . 2.50 M.
Andere Formate sehr billig. 3461 5.3
Photogr. Meess, Schützenstr. 61.

Teespitzen

per Pfd. . . . Mk. 2.—
bei 5 Pfd. . . Mk. 1.95
bei 10 Pfd. . . Mk. 1.90
solange Vorrat.
Wiederverkäufer besond. Rabatt. 3776 2.2

Tee-Blum
Kaiserstraße 209.
Telephon 267.

Empfehle auf Sonntag:
Kopfsalat, extra billig,
Cigorie per Pfd. 40 Pfg.,
Endivien, glatt u. kraus,
Schnittsalat, Radieschen,
ff. **Blumenkohl** von 15 ₰ an.
Wehrum, am Kaiserplatz,
neben der Lorelei. B7945

כשר Für Ostern:
Zucker, Kaffee, Tee, Butter rc.,
Wurst u. Konservenfleisch,
empfiehlt billigst B7683.6.5
Lupolianski,
Zähringerstr. 28.

3.1 **Samen**
für Gemüse u. Blumen stets vorrätig
G. Gotthardt, Kaiserstr. 38.

Kantine.
Tüchtige Wirtsleute suchen Kantine zu übernehmen, hier oder auswärts. Angeb. unt. Nr. B7943 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Gut erhalt. **Offizier-Reitzeug** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B7946 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Gasmesser,
gebr., 3—5flammig, zu kaufen gesucht. B7925
Artilleriedepot, Kaiserstr. 6b, II.

Armeerevolver
zu kaufen gesucht. Angebote unt B7938 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Ein gut erhaltener, gebrauchter
Teppich
(Perser oder Axminster)
in hellerer Farbe, ungefähr 3 × 4 Mtr., **zu kaufen gesucht.** Anerbiet. unter Nr. 3890 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein roter, guter
Bodenteppich
ist zu verkaufen. B7934
Gartenstraße 11, 3. Stock.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Kindersportwagen zu kaufen gesucht.** B7935
Durlacher Allee 26, 2. St., links.

Zu verkaufen

Hofgut-Verkauf.
Mit 24 Morgen, groß., sehr schönem Hause, in bester Frucht- und Futterlage, verkaufe für 18 500 M, Anzahlung 3—4000 M, samt Inventar. Näh. unt. Retourmarke.
Geisingen (Bad.), 18. März 1915.
1157a **M. Seitz**, Kaufmann.

Ein schönes, gutgehendes
Friseur-Geschäft
in bester Lage, Garnisonstadt Mittelbadens, ist wegen Einberufung sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. unt. B7907 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
1 Sofa (Diwan), größerer Spiegel m. geschliff. Glas, 1 Nachttisch, alles bereits neu, w. Umz. sehr bill. abzug. **Augartenstr. 81**, Stb., 1. St.

Büfett,
hochelegant, 1 **Bücherschrank** mit Messingverglas., **Diwan, Schreibtisch,** wenig gebraucht, sehr billig abzugeben. B7950
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlfriedrichstr.

Zwei vollständ. **Betten, Waschtisch, Nachttische, Schrank,** hell, u. sonst. Möbel billig zu verkaufen.
B7944 2.1 **Karl-Wilhelmstr. 18, part.**

Eisernes Kinderbett, weiß, mit od. ohne Federbetten bill. zu verkauf.
B7949 **Schützenstraße 10, I.**

Ueberrock (Inf.), ganz neu, schl. Fig., sowie 2 sehr gut erh. **Waffenröcke** zu verk.
B7917 **Kriegstraße 43**, 1. St.

Stellen-Angebote.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt
junger Mann
im Alter von 20—25 Jahren, der die Büroräume in Stand zu halten, Ausgänge zu machen und sonstige Arbeiten in der Fabrik zu verrichten hat. Derselbe erhält Zimmer in der Fabrik. B7930
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik. Kriegstr. 25.

Groß- u. Kleinstückarbeiter
für feine Maßarbeit außer dem Hause gesucht. B7952
J. Hanousek, Zuschneider,
Amalienstr. 53, II.

Elektromonteure
für sofort gesucht. 3908a.2.1
Grund & Dehmichen,
Waldstraße 26.

Kräftiger **Arbeiter** mit guten Zeugnissen sofort **gesucht** als
Packer.
Im Papierfach gedienter bevorzugt.
Machol & Löwengardt,
Papiergroßhandlung,
Akademiestraße 5. 3917

Hausiererinnen gesucht
zum Verkauf von Manufakturwaren Zu erfragen unt. Nr. B7913 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Metallarbeiter
aller Branchen, besonders
Dreher, Schlosser rc.
werden für lohnende Arbeit nach **Mannheim gesucht.**
Meldungen an 1163a.2.1
Arbeitsnachweis der Industrie,
Mannheim, Schwetzingerstr. 17.

Jüngerer Ausläufer
stadtkundig, Radfahrer, zum sofortigen Eintritt gesucht. B7900.2.2
Wilhelm Schille & Co.,
Kriegstr. 116.

Riesenschlager!

Tüchtige Vertreter gesucht für Hindenburg-Bild

in **Feldgrau**, mit Feldmarschall-Stäben, neueste Aufnahme. Vertretung wird auch Damen übergeben. 1155a
Näheres **C. Grethel, Mannheim O 3, 8.**

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Vom 15. März ab werden auf den nachbenannten Strecken für den öffentlichen Personenverkehr folgende Züge gefahren:

Karlsruhe—Freiburg—Neustadt—Donaueschingen.

Pz.	Neustadt	ab	6.15 morg.,	Donaueschingen	an	7.21	morg.
Sz.	Karlsruhe*)	„	2.24 „	Kappel	„	6.58	„
Pz.	Freiburg	„	6.19 „	Hirschsprung	„	7.09	„
„	Hinterzarten**)	„	8.20 „	Neustadt	„	8.37	„
„	Offenburg	„	5.50 „	Donaueschingen	„	10.55	„
Ez.	Karlsruhe [1])	„	6.00 „	„	„	1.43	nachm.
Sz.	„ *)	„	9.48 „	Himmelreich	„	12.55	„
„	„ *)	„	9.48 „	Donaueschingen	„	4.15	„
„	„ *)	„	12.05 nachm.,	Hirschsprung	„	3.53	„
„	„ *)	„	12.05 „	Donaueschingen	„	6.36	abends
„	„ *)	„	3.00 „	„	„	9 34	„
„	„ *)	„	6.16 abends,	Neustadt	„	10.13	„
„	„ [2])	„	6.16 „	Himmelreich	„	10 18	„

[1]) Von Freiburg bis Donaueschingen Personenzug.
[2]) Von Freiburg bis Himmelreich nur Sonn- und Feiertags.
*) Von Karlsruhe bis Freiburg: Schnellzug, von Freiburg ab nur Personenzüge
**) Verkehrt nur Sonn- und Feiertags.

Donaueschingen—Neustadt—Freiburg—Karlsruhe.

Pz.	Neustadt	ab	4.59 morg.	Karlsruhe	an	12.57	mittgs.
„	Donaueschingen	„	4.55 „	„	„	12.57	„
„	Hirschsprung*)	„	7.39 „	„	„	10.36	„
„	Donaueschingen*)	„	8 40 „	„	„	5.40	abends
„	Neustadt [1])	„	11.35 mittgs.	Hinterzarten	„	12.00	mittgs.
„	Donaueschingen*)	„	11.20 „	Karlsruhe	„	5.40	abends
„	Himmelreich*)	„	1.52 „	„	„	5.40	„
„	Donaueschingen	„	2.05 „	„	„	8.42	„
„	Hirschsprung	„	5.22 abends	„	„	11.18	„
„	Donaueschingen*)	„	4.55 „	„	„	10.53	„
„	„ **)	„	7.57 „	„	„	1.04	„
„	Himmelreich [1])	„	10.25 „	Freiburg	„	10.48	„

*) Von Freiburg bis Karlsruhe Schnellzug.
**) Von Freiburg „ „ Eilzug.
[1]) Nur Sonn- und Feiertags.

Karlsruhe—Triberg—Offenburg—Singen—Konstanz.

Pz.	Villingen	ab	4.10 morg.,	Konstanz	an	7.08	morg
Sz.	Karlsruhe	„	2.24*) „	„	„	11.15	„
„	Immendingen	„	11.10 „	Singen	„	11.41	„
Ez.	Karlsruhe	„	6.00**) „	Konstanz	„	1.40	nachm.
Sz.	„	„	9.48 „	Hausach	„	11.49	„
„	„	„	9.48 „	Konstanz	„	3.13	„
„	„	„	12.05*) nachm.	„	„	7.10	abends
„	„	„	7.00 „	„	„	8.07	„
„	„	„	3.00*) „	„	„	10.39	„
„	„	„	6.16*) abends	„	„	1.20	nachts
Pz.	„	„	9.00 „	Hausach	„	12.00	„

*) Von Karlsruhe bis Offenburg Schnellzug dann Personenzug.
**) „ „ „ „ Eilzug „ „

Konstanz—Singen—Triberg—Offenburg—Karlsruhe.

Pz.	Hausach	ab	4.52 morg.	Karlsruhe	an	9.24	morg.
„	Villingen*)	„	5.43 „	„	„	10.36	„
„	Konstanz*)	„	4.50 „	„	„	12 24	mittgs.
„	„	„	7.40 „	„	„	5.08	„
Sz.	„	„	9.25 „	„	„	2.30	„
Pz.	„ *)	„	12.05 mittags	„	„	8.25	abends
Sz.	„	„	2.53 „	„	„	8.25	„
Pz.	Hausach*)	„	7.47 abends	„	„	10.53	„
„	Konstanz	„	4.20 mittags	Immendingen	„	6.41	„
Sz.	Singen	„	6.07 abends	„	„	6.47	„
Pz.	Konstanz**)	„	5.28 mittags	Karlsruhe	„	1.04	„
„	„	„	6.30 abends	Villingen	„	10.15	„

*) Von Offenburg bis Karlsruhe Schnellzug.
**) „ „ „ „ Eilzug.

Karlsruhe—Rastatt—Gernsbach—Weisenbach—Forbach—Gausbach.

Pz.	Karlsruhe	ab	5.00 morg.	Forbach	an	6.46	morg.
Ez.	„ *)	„	6.00 „	„	„	8.25	„
Sz.	„ **)	„	9.48 „	„	„	11.19	„
Pz.	„	„	12.20 nachm.	„	„	2.09	nachm.
„	„	„	2.30 „	Gernsbach	„	3.41	„
„	„	„	2.30 „	Forbach	„	5.46	„
„	„	„	5.35 „	Gernsbach	„	7.12	abends
„	„	„	6.42 abends	Forbach	„	9.27	„

*) Von Karlsruhe bis Rastatt Eilzug.
**) „ „ „ „ Schnellzug.

Forbach—Gausbach—Weisenbach—Gernsbach—Rastatt—Karlsruhe.

Pz.	Gernsbach	ab	5.01 morg.,	Karlsruhe*)	an	6.39	morg.
„	Forbach	„	5.33 „	„	„	7.40	„
„	„	„	7.13 „	Gernsbach**)	„	7.44	„
„	„	„	8.54 „	Karlsruhe	„	10.36	„
„	„	„	10.47 „	„	„	12.57	nachm.
„	„	„	12.34 nachm.	„ †)	„	2.30	„
„	„	„	3.20 „	„	„	5.08	„
„	Gernsbach	„	5.36 „	„	„	6.50	abends
„	Forbach	„	6.50 abends	„ †)	„	8.25	„

*) Von Rastatt bis Karlsruhe nur Werktags.
**) Von Forbach bis Gernsbach nur Werktags.
†) Von Rastatt bis Karlsruhe Schnellzug.

Milchkutscher
(jünger. Mann) für sofort **gesucht.**
3912 **E. Birkenmeier, Kriegstr. 17.**

Kutscher
2 stadtkundige, ledige und militärfreie, **sucht** per sofort 3910
B. Finkelstein,
Rintheimerstraße 10.

Einen jungen
Küferburschen
sucht per sofort für dauernde Beschäftigung. 3911
B. Finkelstein,
Rintheimerstraße 10.

Gesucht junger Mann,
nicht unter 16 Jahren, welcher guter Radfahrer ist und ein Rad besitzt. 3909
Vorzustellen im **Kaiser-Kino.**

Tüchtige
Taglöhner
finden dauernde **Beschäftigung** bei
Markstahler & Barth,
3905 **Karlstr. 67.**

Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, zum Anlernen 3901
für das Büfett gesucht.
Wilh. Ziegler,
Restaur. „Kaiserhof", Marktplatz.

Jüngeres Mädchen,
nicht über 16 Jahre, für leichte Näharbeit sofort gesucht. Zu erfragen im 3900
Hutfabriklager Sofienstr. 76/78.

Ein fleißiges, junges **Mädchen gesucht,** demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
B7914.2.1 **Bismarckstr. 37a**, 3 Tr.

Jung. kräftig. **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit sofort gesucht.
B7910.2.1 **Waldstr. 71**, 3. St.

Auf 1. April tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zu 2 Personen **gesucht.** Vorzust. v. 2—4 Uhr. Zu erfragen unter Nr. B7928 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fleißiges, sauberes
Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit auf Anfang April gesucht. Vorzustellen zwischen 12—3 Uhr. **Westendstr. 14 II.** B7927

Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann, findet angenehme Stellung auf 1. April. Vorzustellen von 12—5 Uhr nachm.
3903.2.1 **Kreuzstr. 28**, 4. Stock.

Stellen-Gesuche.

Kräftiger, junger Mann, militärfrei, **sucht Stellung** zum **Begleiten oder Ausfahren von Kranken** oder ähnliche Beschäftigung. Gefl. Angebote unter **W. F. 1** an **C. Pritschow, Halle-S., Bernburgerstr. 28**, erbeten. 1156a

---

Fräulein, in **Stenographie** und **Maschinenschreiben** bewandert, **sucht Anfangsstelle** auf Büro. Angebote unt. Nr. B7926 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Einfaches Fräulein
welches im Bügeln u. Handarbeiten gut bewandert ist und nähen kann, **sucht Stellung** auf 1. April oder später zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau hier oder auswärts. Angeb. unt. Nr. B7628 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Stelle sucht
in besserem Hause auf 1. April od. sp. tüchtiges, fleißiges **Mädchen** gesetzt. Alters für Zimmer od. zu älterer Dame od. Herrn; dasselbe ist im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten sehr bewandert. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres
B7918 **Cäzilienstr. 10, Beiertheim.**

Frau B 7936
unabh., **sucht** tagsüber leichte **Beschäftigung,** gleich welcher Art.
Zu erfrag. **Lachnerstr. 6, 5. St.**

Für Fürsorgemädchen
welche die Sofiennähschule besucht haben, werden **Stellen** in bürgerl. Hause **gesucht,** wo die Frau selbst mithilft. Zu erfragen bei 3913
Frau Rudolf Vieser, Kaiserstr. 153.

Vermietungen

Kleines Landhaus zu vermieten.
In der Nähe von Bretten ist in schöner, freier Lage ein kl. Haus, enthalt. 5 gut möbl. Zimmer, eingerichtete Küche, großer Obst- u. Gemüsegarten, auch unmöbl. zu vermieten d. 5.5 **K. Kornsand,**
3195 **Karlsruhe i. B.**

---

5 Zimmer-Wohnung,
neu hergerichtet, mit Bad u. elektr. Licht, B6889.12.5
Sophienstraße 61
sofort oder später zu vermieten.

---

4 Zimmerwohnung
schöne, m. Bad u. Zubeh., neu hergerichtet, preiswert zu vermiet. B7909
3.1 Näh. **Durlacher-Allee 42, part.**

Adlerstraße 5, Vdh., ist eine **Wohnung** von 4 Zimm., 1 Mani. und Keller auf 1. April zu Mk. 590 zu **vermieten.** Näh. i. Laden. B7906 3.3

Yorkstraße 7, im Seitenb., ist eine schöne, freundl. **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 4. Stock. B7345

Gut möbliert. Zimmer, Mittags- u. Abendtisch.
Mäßige Preise. B7921
Waldhornstraße 25, 4. Stock.

Erbprinzenstr. 35 ist ein gut **möbl. Mansardenzimmer** sogleich oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen eine Treppe. B7931

Miet-Gesuche.

3-4Zimmerwohnung
gesucht. Lage und Preisangabe erforderlich. Gefl. Angebote unter Nr. B7922 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Auf 1. April **möbl. sep. Zimmer** von Herrn **gesucht.** Weststadt ausgeschlossen. Angebote unter B7941 an die „Bad. Presse".